

Schlehen-Jaspiseule

Jaspisgrüne Schlehensteppen-Schmuckeule

Valeria jaspidea

(VILLERS, 1789)

Schutzstatus : §§

FFH-Anhang : ---

RL-T : 1

RL-D: 1



Foto: F. JULICH

Kennzeichen/Artbeschreibung:

Allgemein: Die Vorderflügel sind dunkel- bis schwarzbraun mit kräftigen moosgrünen Akzenten. Die mehr oder weniger eckigen Nierenmakeln sind mit weißen und braunen Strichen gefüllt. Die schwarzen Querlinien sind doppelt angelegt und nach innen hell gefärbt. Die Wellenlinie ist weißlich, vor dem Innenrand teilweise schwarz angelegt und scharf gezähnt. Die Hinterflügel sind gelbgrau und zum Saum hin verdunkelt. Nahe dem Mittelfleck verläuft eine dunkle Bogenlinie.

Areal/Verbreitung:

Welt/Europa: *V. jaspidea* hat ein südwesteuropäisches Verbreitungsgebiet, welches von Portugal, Spanien, Süd- und Mittelfrankreich, Österreich, der Schweiz und Italien bis zu nordwestlichen Teilen der Balkanhalbinsel reicht.

Deutschland: Die deutschen Vorkommen in Rheinland-Pfalz und Thüringen bilden die nördliche Arealgrenze. Ehemalige Vorkommen

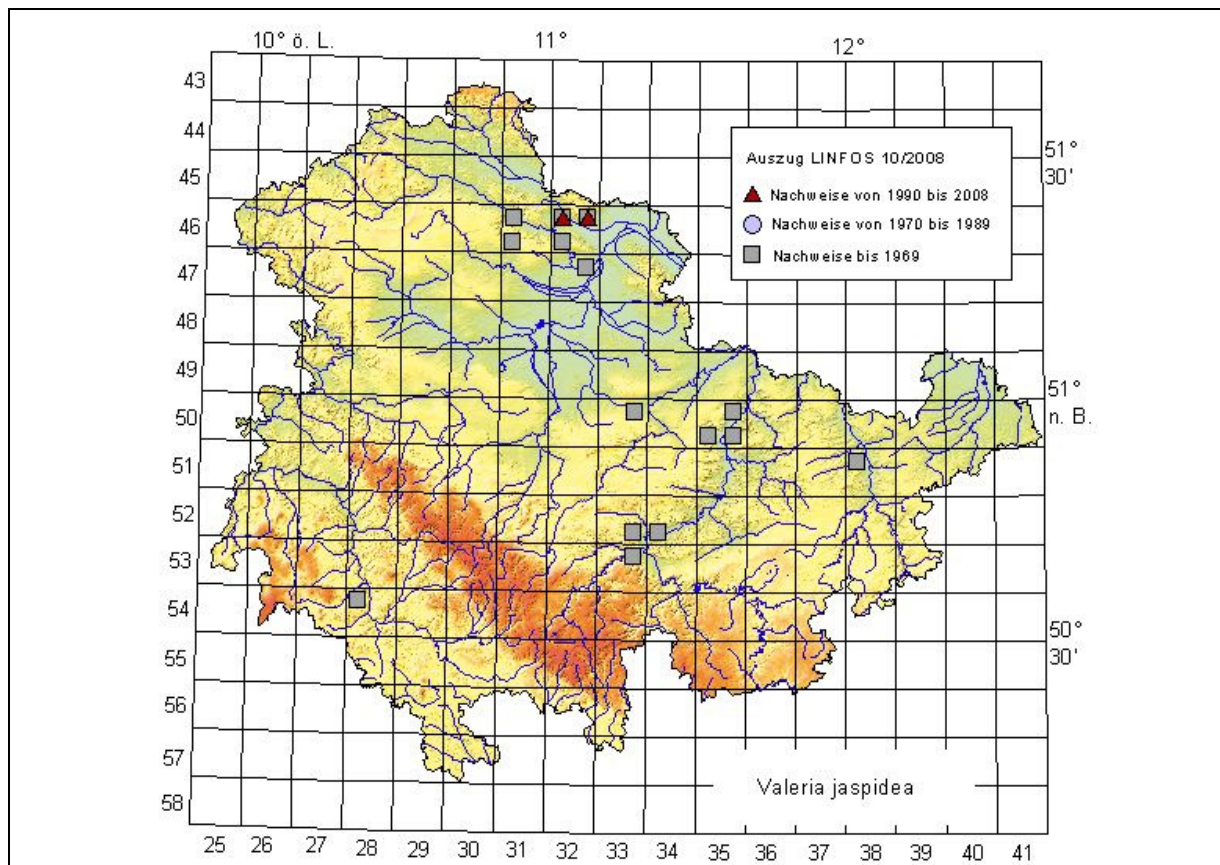
in Hessen, Bayern und Sachsen-Anhalt sind teilweise bereits vor 1900 erloschen.

Verbreitung in Thüringen:

Der Falter war bereits früher sehr zerstreut und lokal begrenzt nur in extrem trockenwarmen Gebieten des Thüringer Hügellandes verbreitet. Aktuelle Vorkommen der Schlehen-Jaspiseule in Thüringen sind nur noch aus dem Kyffhäusergebirge bekannt. Weitere ehemalige Fundorte liegen bei Weimar, Bad Blankenburg, Rudolstadt, Jena, Gera, in der Hainleite bei Sondershausen und bei Meinigen.

Bedeutung Thüringer Vorkommen:

Die Thüringer Fundorte von *V. jaspidea* zählen neben denen aus Rheinland-Pfalz zu den letzten verbliebenen Vorkommen in Deutschland. Die Erhaltung der zugleich an der nördlichen Verbreitungsgrenze der Art gelegenen Vorkommen ist von europaweiter Bedeutung.



Verbreitungskarte: Thüringer Vorkommen der Schlehen-Jaspiseule

Biologie:

Fortpflanzung: Die Falter der Schlehen-Jaspiseule fliegen lediglich von Anfang bis Ende April. Für die Dauer der Raupenzeit wird der Zeitraum von Mai bis Juni angegeben. Die Raupen sind bereits von Ende April bis Ende Juni zu finden. Die Überdauerung des Winters findet als Puppe statt. Tagsüber ruhen die Falter an Baumstämmen, in Steinritzen oder zwischen Moos, nachts fliegen sie ans Licht.

Nahrung: Die Raupen ernähren sich monophag von Schlehen (*Prunus spinosa*), die in ihrer Vitalität geschwächt sind und einen spärlichen Wuchs aufweisen.

Ökologie:

Standorte: *V. jaspidea* bewohnt ausschließlich sehr trockenwarme Standorte mit lichten Beständen spärlich wachsender Schlehengebüsche auf südexponierten Hängen, Felswänden, Geröllhalden, steinigen Böschungen, leicht verbuschten Steppenheiden oder an Rändern wärmegetönter Trockenwälder der kollinen Stufe. Neben Zechsteinkalk, Zechsteingips und Muschelkalk kommt die Art in besonders heißen Lagen auch auf Buntsandstein vor.

Mindest-Flächenanspruch/minimale überlebensfähige Population (MVP)/

Dispersionsverhalten:

nicht bekannt

Gefährdungsursachen/Schutzmaßnahmen:

Zu den Ursachen des starken Rückgangs der Schlehen-Jaspiseule liegen nur wenige Angaben in der Literatur vor. HEINICKE & NAUMANN (1982) sehen die Ursachen für den Rückgang der in Deutschland schon immer sehr zerstreut vorkommenden Schlehen-Jaspiseule in einer Verschiebung der Nordostgrenze des Areals in noch unbekannte Richtung. Das ist mit einer erheblichen Einschränkung der Arealflächen und deren Anzahl verbunden. Direkte anthropogene Einflüsse als Ursache für diese regressive Arealgrenzverschiebung schließen die Autoren aus.

In den aktuellen und ehemaligen Verbreitungsgebieten (Hainleite, Kyffhäuser, Muschelkalkhänge bei Jena und Meinigen) sollte eine gezielte Suche (Lichtfänge an potentiell geeigneten Standorten) nach *V. jaspidea* erfolgen.